

# Gewissen und Geldbeutel vereinen

Stüber Haus erhielt Preise für umweltorientiertes Arbeiten und Passivhaus

*200 Quadratmeter Wohnfläche mit nur 250 Euro Energiekosten jährlich bespielen – das geht nicht?*

Das geht doch, nämlich mit einem Passivhaus der in Siebenmorgen im Westerwald ansässigen Stüber Haus GmbH. Das ist nicht nur in Sachen Energieverbrauch ausgesprochen umweltfreundlich, sondern auch in den verbauten Materialien – und architektonisch ansprechend und von hoher Wohnqualität noch dazu. Deshalb erhielt der alteingesessene, 1947 von Peter Stüber als Zimmerei mit Sägewerk gegründete Familienbetrieb denn auch gleich zwei bemerkenswerte Auszeichnungen. Im Oktober dieses Jahres konnte Geschäftsführer Roland Stüber für Architektur und Energiekonzept des jüngst entwickelten Passivhauses quasi den „Oscar“ der Fertighausbranche, den vom Fellbacher Fachschriftenverlag verliehenen „Golden Cube“ in Empfang nehmen. Im November überreichten ihm, stellvertretend für die Alois Stüber GmbH, im „Haus der Nachhaltigkeit“ im pfälzischen Johanniskreuz die rheinland-pfälzische Umweltministe-



Innovative Überflieger in Sachen umweltfreundlichem Bauen: (v. l.) Roland, Michael und Thomas Stüber.

rin Margit Conrad und Walter Dech, Präsident der Handwerkskammer der Pfalz, den von der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz gestifteten „Ehrenpreis des Handwerks“ für vorbildliche Leistungen im Bereich umweltorientierter Produkte und Dienstleistungen. Conrad würdigte den Beitrag des Betriebes zum Umweltschutz und zur regionalen Wertschöpfung. Stüber Haus beweise, dass sich ökologisch bewusste Handwerksbetriebe erfolgreich am Markt behaupten könnten.

Wenn sie denn innovativ genug sind und das sind die Brüder Roland und Thomas Stüber und ihr Cousin Michael allemal. Im ständig wachsenden Fertighausbau hatte der Betrieb deshalb bereits seit den frühen 60er Jahren immer die Nase vorn und mit dem neuen Jahrtausend stellte er die gesamte Produktion auf ökologische Baustoffe – sprich: Holz und Mineralstoffe – um. Alle Häuser sind individuell unter Berücksichtigung der Wünsche der zukünftigen Bewohner planbar. „Bei uns sieht kein Haus wie das andere aus“, versichert Michael Stüber.

Und das gilt auch für das oberhalb des 40 Mitarbeiter zählenden Betriebes gelegene Muster-Passivhaus, das Roland Stüber selbst mit seiner Familie seit einem Jahr bewohnt – gewissermaßen als sein eigener Tester. „Ich wollte wissen, ob das Haus wirklich funktioniert und wie es sich anfühlt, in einem Passivhaus zu leben.“ Großzügige Fensterfronten aus Spezialglas, die viel Sonnenlicht hereinlassen, eine hoch gedämmte Gebäudehülle – die aus mehreren Schichten aufgebaute Außenwand misst 43 Zentimeter –, eine ausgeklügelte Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sind entscheidende Faktoren für den günstigen Energieverbrauch, der im Vergleich mit einem gleich großen Niedrigenergiehaus bei etwa einem Fünftel liegt.

Dafür ist natürlich das Passivhaus in der Anschaffung rund 20 Prozent teurer. „eine Mehrinvestition, die man in zehn, zwölf Jahren wieder drin hat“. Von dem guten Umwelt-Gewissen ganz zu schweigen. „Durch den geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß trage ich auch zur Sicherung der Zukunft meiner Kinder bei“, betont Roland Stüber.



## Meisterkurse für Steinmetze

Der nächste HwK-Meistervorbereitungskurs für Steinmetze und Steinbildhauer in Teilzeit beginnt am 17. April in Koblenz. Der Unterricht findet immer freitags von 16 bis 20.15 Uhr und samstags von 8 bis 15 Uhr statt.

Infos und Anmeldung bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: [meister@hwk-koblenz.de](mailto:meister@hwk-koblenz.de)

## Steckbrief: Stüber-Haus, Siebenmorgen

Gegr. 1947 | 40 Mitarbeiter, 5 Meister, 3 Lehrlinge | Holzhausbau, Umbauten | Tel.: 02638/ 5151 | [www.stueber-haus.de](http://www.stueber-haus.de)